

Das Markusevangelium filmhermeneutisch erschließen – weitere Impulse und Methoden

Filmhermeneutische Bibeldidaktik

Die gestalterische Arbeit biblischer Schriftsteller und heutiger Filmemacher sind gut vergleichbar: Was die einen in bewegten Bildern festhalten, inszenieren die anderen mit Worten – beide den Konventionen ihres Genres entsprechend. Heutige Bibelleser*innen können vom Medium Film vieles über die Machart der ihnen oftmals fremd anmutenden antiken Schriften lernen. Grundlegende Deutungskompetenzen liegen meist schon vor, sie brauchen nur vom Film auf die biblischen Texte übertragen zu werden. Einige didaktische Impulse für unterrichtliche Konkretionen seien hier exemplarisch anhand des Markusevangeliums »vorgeführt«.

Impulse zur filmhermeneutischen Erschließung des Markusevangeliums (vgl. Haupttext)

Das antike biografische Genre der Vita liegt dem Markusevangelium zugrunde – und erinnert in verblüffender Weise an ein filmisches Bio-Epos. Über die filmische Inszenierung einer historischen Person in einem Bio-Epos lassen sich Reflexionen über das Verhältnis von historischem Jesus und erzähltem Christus anregen. Die programmatische Rede Jesu zu Beginn des Markusevangeliums kann wie ein Trailer der Frohen Botschaft gelesen werden. Blicke hinter die Kulissen verweisen auf historische Verortungen und Hintergrundwissen. Die Inszenierung mit über Kameraperspektiven und special effects hilft zu verstehen, wie auch Kompositionen biblischer Texte funktionieren. Das Markusevangelium endet mit einem Cliffhanger, der nach einer Fortführung fragen lässt.

Weitere Impulse (in Ergänzung zum Haupttext)



Eine kunstvolle Komposition: Die Schauplätze

Ob Game of Thrones, Harry Potter oder Rotkäppchen: Streaming-Serien, Jugend-Fantasy-Literatur oder Märchen nehmen immer Bezug auf Landstriche, Orte, topographische Elemente, die nicht dem Zufall überlassen sind: Die Handlungsorte geben den Rhythmus der Komposition vor und erhalten eine symbolische Bedeutung. Auch im Mk-Evangelium stehen die Verortungen in Zeit und Raum, so z. B. die geographischen Angaben, in einem tieferen Sinnzusammenhang: Wüste, Weg, Berg, Grab, Tempel oder See Genezareth erhalten eine symbolische Tragweite. Ein Arbeitsblatt mit einer Karte des antiken Palästinas und entsprechenden Symbolbildern zu den geographischen Angaben lassen das literarische Arrangement entdecken. Ein Karaoke-Video hilft die gewonnenen Erkenntnisse zu festigen. Während der Sichtung des Videos sollen die Schüler*innen die Folien kommentieren (s. das Karaoke-Video).

Outtakes

Alles, was Markus vorlag, hat er bestimmt nicht verarbeitet. Er musste eine Auswahl aus den ihm zur Verfügung stehenden Materialien treffen. Eine solche Auswahl müssen auch Filmemacher in der Postproduktion treffen: gedrehte Szenen fliegen beim Schnitt raus, landen später in den Bonustracks. Viele Erzählungen bieten sich an, vermeintliche Leerstellen zu füllen, Outtakes zu imaginieren: Was geht z. B. in Petrus vor, der soeben Jesus verleugnet hat (Mk 14,27–31)? Was ist mit Synagogenvorsteher, der Jesus um Hilfe bittet, dessen Tochter verstirbt, weil Jesus sich von einer blutflüssigen Frau aufhalten lässt (Mk 5,21–43). Im Übrigen eine interessante Versuchschachtung zweier Erzählstränge, ein Inszenierungsmittel, das sich gerne auch im Film findet.